

# Grossstadtleben

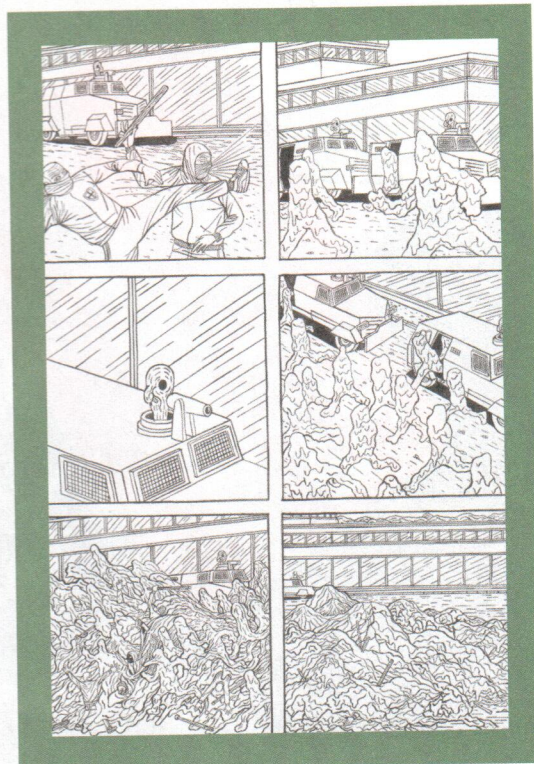
Das Cartoonmuseum Basel hat trotz Corona den Humor – und vor allem den Durchhaltewillen – nicht verloren und hat in diesen Tagen die Ausstellung «Big City Life» digital eröffnet.

Das Grossstadtleben «Big City Life», das vor einigen Monaten noch nachvollziehbar war, klingt jetzt als Gegenentwurf zu unserem derzeitigen Dasein mit eingeschränkten Sozialkontakten. Fast scheint es, als wolle das Cartoonmuseum Basel uns an das Gefühl des regen gesellschaftlichen Lebens erinnern. Es widmet seine ursprünglich für November 2020 geplante Ausstellung den Metropolen. Doch dabei ist auch die Einsamkeit in der Menschenmenge durchaus Thema.

Ausgangspunkt der Ausstellung sind die vor circa hundert Jahren entstandenen expressionistischen Holzschnitte des belgischen Künstlers Frans Masereel. Sie zeigen die Grossstadt als Ort der Massen und der Anonymität in den Zwischenkriegsjahren. Das Cartoonmuseum zeigt Originalarbeiten von insgesamt zwölf renommierten Künstlerinnen und Künstlern aus Europa und den USA. Zu sehen sind sowohl klassische Werke von Art Spiegelman, Sempé und Lorenzo Mattotti als auch von jüngeren Talenten wie Gabriella Giandelli, Yann Kebbi und Helge Reumann. Ihre Wahrnehmung der Grossstadt bringen sie als spontane Tuschezeichnung oder knallfarbige Collage zum Ausdruck. Dabei zeigen sie die dörfliche Struktur im Grossen, die Stadt als Labor der Moderne, das chaotische und poetische Urbane.

## Digitale Überbrückung

Kreative Wege zu finden, um möglichst viele Leserinnen und Leser zu erreichen, treibt die Comicszene an. Das Cartoonmuseum setzt dies um: Seit dem

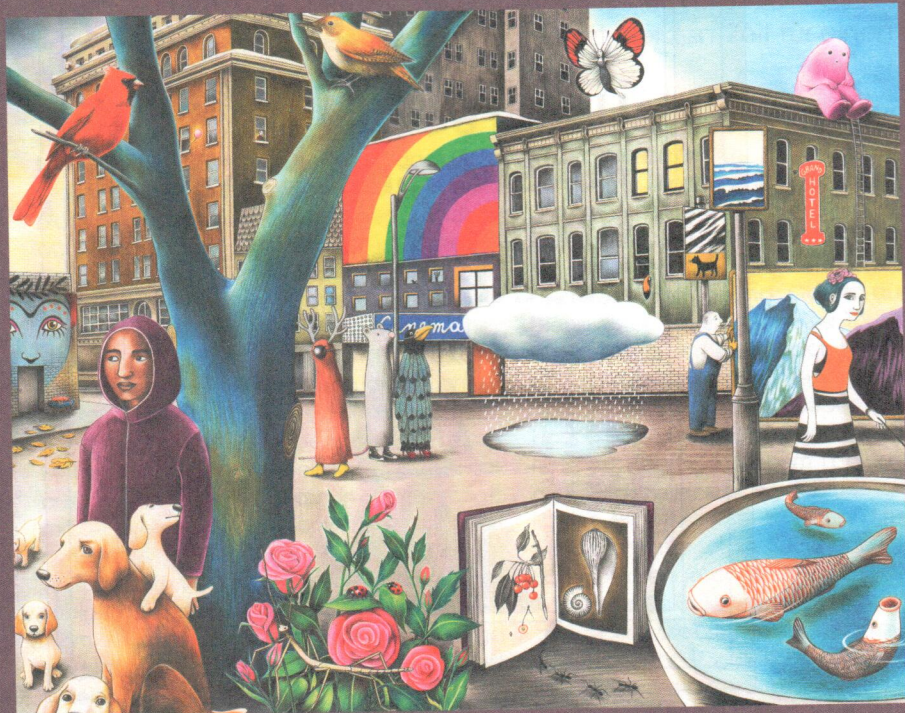


«SUV», Helge Reumann, 2019.

ersten Lockdown hat es Führungen, Künstlergespräche, Lesungen und Workshops online erprobt. Am letzten Freitag wandte sich die Kuratorin Anette Gehrig live über Social Media und Youtube ans Publikum. Dies ist auf der Webseite verlinkt. «Für uns ist es wichtig, dass gerade in der aktuellen Situation Kultur gelebt werden kann», so Anne Müller, Sprecherin des Cartoonmuseums. Die Türen an der St. Alban-Vorstadt 28 öffnen voraussichtlich am 5. März 2021, wobei mehrere Künstlerinnen und Künstler anwesend sein werden. Bis zum 20. Juni stehen nebst Führungen auch vier Workshops auf dem Programm: Marcel Schmitz und Thierry Van Hasselt laden Kinder und Erwachsene zwei Mal dazu ein, als Stadtplanerinnen und Stadtplaner zu wirken und aus Karton Städte zu gestalten. Ebenfalls leitet der Basler Druckspezialist Marcel Mayer beim Anfertigen des eigenen Holzschnitts an. Schliesslich findet am 10. Juni in Kooperation mit dem Literaturhaus Basel im Volkshaus ein Künstlergespräch mit dem Berliner Illustrator Christoph Niemann statt. Schon jetzt bekommen Kreative die Gelegenheit, am Wettbewerb «Flaneur» teilzunehmen: Bis zum 30. Mai können gezeichnete, gemalte und collagierte Bilder von neu gewonnenen Perspektiven auf die Stadt eingereicht werden.

Bettina Hägeli

«Tutto l'anno», Gabriella Giandelli, 2014.



## 3 Magazine zu gewinnen

Zur Ausstellung «Big City Life» ist unter gleichem Titel ein Begleitmagazin erschienen. Darin begegnen die Zeichnerinnen und Zeichner dem Stadtleben – vom liebevollen Porträt einer Stadtlandschaft bis zur harschen Kritik an prekären Verhältnissen. Regio aktuell verlost drei Magazine unter [www.regioaktuell.com/wettbewerb](http://www.regioaktuell.com/wettbewerb). Teilnahmechluss ist der Sonntag, 21. März. Die Gewinner werden im Anschluss ermittelt und benachrichtigt. Viel Glück!